

Enthebe dich, unreine Menschheit = Schande. **W. Humboldt.** — 2) tr.: a) Einem (oder von einem) Etwas entziehen. Er ent-
 hob zwei Pfeile dem Köcher. **W. / b)** Einer Person etwas entziehen,
 abnehmen. / c) Einen entnehmen, mit Genitiv (seltener Dativ
 oder von), ihn von dem Genannten freimachen: Einen von seinen
 Verpflichtungen entheben. **Enthebung.** // **entheiligen**, tr.: der
 Heiligkeit berauben, unheilig machen oder so behandeln, ent-
 weihen. **Entheiligung.** // **enthemmen**, tr.: lösen, vom
 Hemmenden befreien. // **entherzen**, tr.: des Herzens, des
 Muths berauben. // **enthüllen**, tr., rbez.: das Obj. durch
 Wegnahme der verdeckenden Hülle dem Anblick darbieten, eig.
 u. übertr. (vgl. entdecken): Einem etwas oder sich enthüllen, zeigen.
 Das Bedeckende, das weggenommen wird, steht mit von oder
 im Genitiv, selten Dativ (Hals, wenn Tal, Gebirg und Garten |
 Nebelkleidern sich enthüllen. **G.**); Enthüllungen. // **enthälsen**,
 tr.: der Milch berauben. // **enthämpeln**, **enthäpfen**, intr.
 (sein): Waghumpeln, davonhüpfen.

Entjochen, tr.: des Jochs entledigen. // **entjüngern**,
 tr.: der Jungfernschaft berauben; auch übertr. Entjüngierung.

Entkanten, tr.: der Kanten berauben. // **entkeimen**:
 1) intr. (sein): entkeimen. — 2) tr.: der Keime berauben, sie
 ausbreiten: Keimstoffe entkeimen. // **entkern**, tr.: vom
 Kerker, von Fesseln befreien. // **entketteln**, tr.: entseffeln. //
entkirschlichen, tr.: unfürsichlich machen, der Kirche entfremden.
 Entkirschlichung, z. B. Entkirschlichung der Massen. // **ent-**
kleiden, tr., rbez.: das, womit jemand oder etwas bekleidet
 ist, entfernen; auch übertr.: dies steht gew. im Genitiv, zum.
 mit von, das beim Hw. Entkleidung das Gewöhnliche ist. //
entklettern, **entklimmen**, intr. (sein): Kletternd oder klimmend
 entgehen. // **entklingen**, intr. (sein): klingend entfahnen, ent-
 tönen. // **entknöchten**, tr.: von der Knöchelschaft befreien. //
entknöpfen: 1) intr. (sein): a) sich knöpfend entfalten, auf-
 blühen: Noch lange nicht zur Jungfrau entknöpfet. Entknöpfung.
 / b) mit Dativ: knöpfend entfalten: Es entknüpf die Rose dem
 Dornbusch. **G.** — 2) tr.: a) entknöpfen machen; auch rbez. — 1a.
 / b) der Knöpfe berauben. // **entknöten**, tr.: einen Knoten
 auflösen. Entknötigung. // **entkühlen**, tr.: vom Kühlenstoff
 freimachen. Entkühlung, des Kühlenstoffs. // **entkommen**,
 intr. (sein): davonkommen, entfliehen. // **entkörtern**, tr.: vom
 Fort befreien. // **entkörpern**, tr.: körperlos, frei vom Körper,
 unkörperlich machen. Entkörperung. // **entkräftigen**, tr.:
 der Kraft berauben, kraftlos, unkünftig, unwirksam machen.
 Entkräftigung. // **entkriechen**, intr. (sein): woher kriechen,
 kriechend entfliehen. // **entkuppeln**, tr.: loskuppeln, von der
 Kuppelung befreien. // **entküssen**, tr.: Einem etwas entküssen,
 küßend nehmen: Kein Kind entküsste den gelächelten Lippen | den
 letzten Rat, den letzten theuren Segen. **Kosegarten.** // **entkütten**,
 tr., rbez.: der Kutte berauben. **Heine; C. F. Meyer.**

Entladen, tr., rbez.: 1) das Obj. von etwas Drückendem,
 Beschwierendem, womit es beladen ist, befreien, mit
 Genitiv oder von oder ohne Ergänzung (s. abladen, ausladen 1):
 Ein Schiff, einen Eisenbahnwagen entladen; Ich muß des langen Un-
 muths mich entladen. **G.**; Von allem Wissensqualm entladen | in
 deinem Tag gesund mich baden. **G.**; Sein Herz durch Neben entladen;
 usw. — 2) von Gewehren u. ä., bef. Eleftr. f. ausladen 2;
 Entladung. // **entlang**, Adv.: in die Länge sich erstreckend,
 hindurch: 1) räumlich (vgl. längs), neben Hw. (Am Bache ent-
 lang oder mit (am besten) vorangehend oder nachfolgendem
 Akk., Genitiv, Dativ (Nebenform: entlang, entlangf.); Die Heide
 entlang streifen. **G.**; Es weht ihr Duft entlang den Felsenpfad.
Freiligrath; Tänzten vorüber des Weges entlang. **Müller**; Die bort
 entlang | des schönen Stroms lustwalt. **Grün**; Dem Beet entlang.
Engtow; Gingen wir entlang dem Strom. **Streff**; oder un-
 begleitet: Daß noch manches Wasser entlang laufen muß. **Brug.** —
 2) zeitlich: hindurch: So tosten sie die Nacht entlang. // **ent-**
lärven, tr., rbez.: die Larve abnehmen und das wahre Gesicht
 zeigen, eig. und übertr. Entlarzung. // **entläslen**, tr.: von
 etwas Bindendem, Einschrankendem usw. (mit von, aus oder
 im Genitiv) freimachend, weg-, fortlaffen. Entlassung, selten:
 Entlass, der. // **entlästern**, tr., rbez.: entblößen, mit von oder
 Genitiv. Entlastung. // **entläuben**, tr.: f. entblättern. //
entläufen, intr. (sein): davonlaufen, entgehen, entfliehen. //
entledigen, tr., rbez.: ledig, frei machen, mit Genitiv oder
 von. // **entleeren**, tr., rbez.: ausleeren, entleiden. Ent-

leerung, das Entleeren und das Entleerte (bes. Not). // **ent-**
legen, Cuv.: entfernt gelegen. Entlegenheit. // **entleihen**,
 tr.: Einem oder von einem etwas entleihen (entfassen), leihend ent-
 nehmen, häufig ohne den Begriff der Rückgabepflicht, z. B.:
 Diesen Ausdruck habe ich dem Homer entlehnt; Einen Kaufmann dem
 Kalender entleihen. Entlehnung. // **entleiden**, tr.: 1) des
 Lebens berauben, gewaltsam töten: Sich selbst entleiden. —
 2) des Leibes berauben, vom Leibe losmachen: Mein entleierter
 Geist. Entleiden. // **entleiden**, tr., intr. (sein): verbleiden.
 // **entleihen**, tr.: leihend entnehmen. Entleihen. **W.** //
entlöben, rbez.: die „Verlobung“ auflösen. // **entlöden**, tr.:
 weg-, abladen, lodend entziehen. // **entlödern**, **entlösen**,
 intr. (sein): lodernnd von etwas ausgehen, entfahnen, ent-
 sprühen, entbrennen. // **entlösen**, tr.: (Schiff.) lösen (s. d.).
 // **entlösen**, tr.: 1) lösen entfesseln, erlösen: Die Saft entlöste
 der Gelfang. **G.** — 2) das Objekt von dem im Dativ Genannten
 lösend entfernen: Sie entlösten die bunten Stoffe dem Wagen. **W.**

Entmännern, tr.: 1) (selten) Ein Schiff entmännern, der
 Mannschaft berauben, f. Ggls. benennen. — 2) der Mannheit,
 Manneskraft berauben, eig. (kastrieren) und übertr. (entkräften,
 entnerven, entmarken). Entmännung. // **entmäßen**, tr.: des
 Maßes oder der Maßen berauben. // **entmenschen**, **ent-**
menslichen, tr.: der Menschheit, Menschlichkeit berauben,
 zum Unmenschlichen machen; bef. entmenscht = grausam, un-
 menschlich. // **entmischen**, tr., rbez.: die Verbindung einer
 Mischung aufheben, zerlegen. // **entmündigen**, tr., rbez.: (sich)
 des Mündigkeitskleides oder -standes entledigen, berauben. Ent-
 mündigung. // **entmümmen**, tr.: die Vermummung ab-
 nehmen. // **entmündigen**, tr.: unter Pflögligkeit stellen. Ent-
 mündigung. // **entmütigen**, tr.: des Muths berauben.
 Entmütigung.

Entnahme, die; — n: das Entnehmen oder das Ent-
 nommene. // **entnebeln**, tr., rbez.: vom Nebel befreien, auch
 übertr. // **entnehmen**, tr.: 1) mit sachlichem Obj.: a) (ver-
 altend) einem ein Gut wegnehmen, entreißen. / b) (veralt.)
 einem eine Last, etwas, wovon er befreit sein möchte, nehmen.
 / c) etwas, das man zu haben wünscht, begehrt, woher oder von
 einem nehmen: Waren bei einem Kaufmann entnehmen usw. / d) in
 geistiger Auffassung etwas woher nehmen, abnehmen, ersehen:
 Woraus entnimmt du das? — 2) einen von wo wegnehmen,
 entfernen; bef.: Einen etwas Unangenehmen, Ärgerniß entnehmen,
 entziehen, ihn davon los-, freimachen. // **entnerven**, tr.: ent-
 kräften, schwächen. Entnervung. // **entnästern**, tr., rbez.:
 1) von der Nüchternheit freimachen: Sich entnästern, frisch-
 stüden; überhast: Entnästert sein = betrunken sein. — 2) er-
 nästern, nüchtern machen.

Entnähigen, tr., rbez.: (veralt.) Einen oder sich eines
 Dinges entnähigen, davon losmachen, befreien.

Entpersönlichen, tr.: der Persönlichkeit berauben.
Niesse. // **entplüden**, **entpreßten**, tr.: dem im Dativ Ge-
 nannten plündern, pressend entnehmen. // **entpuppen**, tr.,
 rbez.: von der Puppenhülle, los-, freimachen, f. Ggls. ein-,
 verpuppen; auch übertr.

Entquellen, **entquellen**, intr. (sein): quälend,
 quellend entströmen.

Entraffen, tr., rbez.: entreißen. // **enträgen**, intr.
 (sein): über etwas im Dativ Genanntes hinweg, daraus
 hervorragen, sich drüber erhebend. // **enträthen**, tr. oder mit
 Genitiv statt eines Objektes: entberben. // **enträffeln**, tr.:
 Näselfaffen enthüllen, des Näselfaffens entleiden, auch rbez.
 Enträtelung. // **enträuben**, **enträufen**, tr.: raubend,
 raufend nehmen, entreißen. // **enträuden**, intr. (sein):
 rauchend, als oder wie Rauch entfesseln: Nebel, der dem Rhein
 enträudte. **Jordan.** // **enträufen**: 1) intr. (sein): f. ent-
 brauen. — 2) tr. (selten): ermühen (Ggls. beraufen). // **ent-**
rechten, tr.: eines Rechtes, der, aller Rechte berauben, recht-
 los machen. Entrechtung. // **entremigen**, tr.: befeiden,
 verunreinigen; auch vom Spiritus = denaturieren. // **ent-**
reihen: 1) tr., rbez.: reihend entziehen. — 2) intr. (sein):
 eiligst entfliehen: Ein Tanzbär war der Reih' entreiben. **B.** // **ent-**
reiten, intr.: davon reiten. // **entrichten**, tr.: (Einem) etwas ent-
 richten, das Schuldige zahlen, das ihm Gehührende ihm geben.
 Entrichtung. // **entriegeln**, tr.: aufriegeln. // **entriefeln**,
 intr. (sein): riefelnd entströmen. // **entrinden**, tr.: die Rinde